

DBSV – Telegramm Nr. 18 / 2015

Sommerzeit ist Ferienzeit und dennoch tut sich Einiges im Betriebssport. Wir freuen uns auch in diesen Tagen eine vielfältige Themenpalette bieten zu können.

Erfolgreiche 13. DBM Tischtennis in Berlin

Nach 2002 war die Fachvereinigung Tischtennis im Betriebssportverband Berlin zum zweiten Mal Ausrichter der Deutschen Betriebssport-Meisterschaft im Tischtennis. Die Organisatoren freuten sich über den guten Verlauf der mehrtägigen Veranstaltung, die ohne nennenswerte Beeinträchtigungen am Sonntag zu Ende ging. Selbst die hohen Temperaturen (Freitag 38°) haben die 13. DBM in Berlin nicht beeinflussen können. In der bestens geeigneten Horst Korber - Sporthalle in der Nähe zum Olympiagelände wurde an 46 Tischen gespielt und geschwitzt. Die Spieler und Spielerinnen, die aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, schenken sich dann auch nichts. Es wurde in den Disziplinen Vereinsspielerinnen und -spieler sowie Nichtvereinsspielerinnen und -spieler um die Titel in den einzelnen Disziplinen gespielt. Bei den Nichtvereinsspielerinnen und -spielern war Berlin sehr erfolgreich. In 11 von 14 Klassen ging der Titel in die Hauptstadt. Bei den Vereinsspielerinnen und -spielern verteilen sich die Titel deutschlandweit. Wir gratulieren auch an dieser Stelle noch einmal allen Deutschen Betriebssport-Meisterinnen und -Meistern aus Berlin, BKA (Hessen), Essen, Fitte Hütte (SBSV), Jülich, München, Offenbach, Pforzheim-Calw und Remscheid. Die Ergebnisse sind im Facebook, auf der Internetseite der FVTT Berlin und des DBSV zu finden.



Siegerehrung (Foto: Uwe Seidel)



46 Tische waren gestellt (Foto: Markus Schink)

Partner des Betriebssports in Deutschland

Der Betriebssport in Deutschland freut sich sehr über eine ständig wachsende Zahl von Partnern, Unterstützern und Förderern. Heute veröffentlichen wir in der Anlage einen lesenswerten Artikel, der in der renommierten Verbandszeitschrift des Verbandes „Die Führungskräfte“ zum Thema „Betriebssport als Teil der betrieblichen Gesundheitsförderung“ vor wenigen Tagen erschienen ist und eine hervorragende Werbung für den Betriebssport in Deutschland darstellt. Der Verband „Die Führungskräfte“ ist Partner des Hamburger Betriebssportverbands e.V.

DBSV - Klausurtagung in Friedrichroda

Am 8. August fand die Klausurtagung der Präsidenten/Vorsitzenden der Landesbetriebssportverbände im Ahorn-Hotel Friedrichroda (Kooperationspartner des DBSV) statt. Im Verlauf der Sitzung wurde rege u.a. über Fragen der künftigen Strategie im Betriebssport, die unterschiedliche Mitgliederentwicklung, die finanzielle Situation, die nationalen und internationalen Sportangebote, die betriebliche Gesundheitsförderung und das gerade verabschiedete Präventionsgesetz diskutiert. Paul Georg präsentierte Unterlagen und Informationen zum DBSV-Verbandstag 2016 in Perl-Nennig (Saarland). Ein ausführlicher Bericht - auch zu den Präsentationen der Betriebssportpartner Ahorn-Hotels und Bauerfeind AG - folgt in einem der nächsten Telegramme.

Fußballwunder der BARMER GEK 2015/2016

Seit 4 Jahren organisiert die BARMER GEK das Fussballwunder. Egal, ob eine Betriebssportmannschaft regelmäßig in einer Liga oder gelegentlich gegen andere Firmen kickt, alle können sich anmelden, mitmachen und zahlreiche wertvolle Preise gewinnen. Rolf Brehme, durch die Hinweise u.a. im DBSV-Telegramm auf die Veranstaltung aufmerksam geworden, gab während der DBSV - Klausurtagung einen positiven Bericht über die von der BSG Nokutec Kunststofftechnik GmbH Quedlinburg gewonnene Siegerprämie und empfahl weiterhin Werbung zu machen und teilzunehmen. Jedes Team, das sich anmeldet und gegen ein anderes angemeldetes Team mindestens 2 Spiele absolviert hat, erhält zur Begrüßung ein „Starterpaket“ bestehend aus 11 Fussballwunder - Shirts und einem Ball. Weitere Preise locken im Verlauf der Veranstaltung. Informationen sind unter www.dasfussballwunder.de nachzulesen. In Quedlinburg startet das nächste Turnier schon am 3.Oktober.

Übersicht über die noch ausstehenden DBM im Jahre 2015:

<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Meldefrist</u>
Ab 01.12.2014	Diverse	10.DBM Fernschach	abgelaufen
21.08.-22.08.2015	Wuppertal	17.DBM Golf (Finale)	angelaufen
21.08.-23.08.2015	Köln	08.BSM Skat	abgelaufen
21.08.-23.08.2015	Köln	02.BSM Rommé u. Doppelkopf	abgelaufen
Ab 01.09.2015	Diverse	01.DBM Fernschach Einzel	01.09.2015
05.09.2015	Celle	02.DBM Kegeln (Bohle)	abgelaufen
10.09.-13.09.2015	Böblingen/Stuttgart-Fellbach	17.DBM Bowling Team Einzel	Nachmeldungen möglich
01.10.-04.10.2015	Glücksburg	06.ODBM Segeln	30.08.2015
03.10.2015	Plauen/Vogtland	16.DBM Volleyball	geplant
11.10.2015	Hamburg	02.DBM Straßenlauf (10 km)	07.10.2015
22.10.-25.10.2015	München	15.DBM Schach	25.09.2015

Bereits durchgeführte Deutsche Betriebssport Meisterschaften 2015

<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Teilnehmerzahl</u>
15.01.-18.01.2015	Bremen	03.DBM Bowling Trio	142 Trio-Teams
13.02.-14.02.2015	Duderstadt und Göttingen	16.DBM Hallenfußball	18 Mannschaften
05.03.-08.03.2015	Leipzig und Halle (Saale)	09.DBM Bowling	243 Doppel/192 Mixed
09.05.-10.05.2015	Hamburg	08.DBM Radsport	66 Personen
20.06.2015	Frankfurt am Main	03.DBM Hallenhandball	6 Mannschaften
20.06./21.06.2015	Weinheim/Bergstraße	09.DBM Kegeln (Classic)	112 Personen
11.07.2015	Bremen	08.DBM Kleinfeldfußball	15 Mannschaften
02.08.2015	Tübingen	02.DBM Triathlon	33 Personen
15.08.-16.08.2015	Berlin	13.DBM Tischtennis	210 Personen

U.Tronnier, 19.8.2015

Betriebssport ist Vielfalt – seit 60 Jahren !



BETRIEBSSPORT ALS TEIL DER BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG

WEG MIT DEM STRESS



von Bernd Meyer

Wenn aktuell ca. 320.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Unternehmen und Institutionen in Deutschland am organisierten Betriebssport teilnehmen, bestätigt dies den Wunsch, sich auch nach dem Arbeitseende gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen sportlich zu betätigen.

Wer den ganzen Tag in einem Team in angenehmer Atmosphäre zusammenarbeitet und dabei bei dem zunehmenden Arbeitsdruck kaum Zeit für eine private Kommunikation hat, neigt heute zunehmend dazu, lieber gemeinsam zum Sport statt in die nächste Kneipe zu gehen. Möglicher Stress, der sich im Laufe des Arbeitstages aufbaut, wird direkt nach der Arbeit wieder abgebaut.

Eine bestehende ehrenamtliche Betriebs-sportorganisation sorgt außerdem dafür, dass Sportangebote insbesondere in den Mannschaftssportangeboten dazu führen, dass sich Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens über diese besser kennenlernen und sehr schnell erkennen, welche großen Vorteile sich aus einem internen Netzwerk ergeben.

Dr. Eike Emrich, Professor für Sportökonomie und Sportsoziologie an der Universität des Saarlandes, konnte in verschiedenen Studien [2009, 2014] aufzeigen, dass grundsätzlich ein relativ großes Interesse an der Teilnahme am Betriebssport zu bestehen scheint und dass die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit sowie auf die sozialen Beziehungen zu den Kollegen (mit denen



man gemeinsam sportlich aktiv ist) von den meisten Befragten bestätigt werden. Dass eine regelmäßige sportliche Betätigung zudem förderlich für die geistige Leistungsfähigkeit ist und zugleich die Stressresistenz erhöht, bestätigt auch der Hamburger Diplom-Psychologe Rainer Müller. Des Weiteren zeigte eine Befragung von Betriebssportlern des BKV Borken aus dem Jahr 2011 auf, dass den gesundheitlichen Aspekten bei der Entscheidung, ein entsprechendes Angebot anzunehmen, eine wesentlich größere Rolle zugeschrieben wird, als den sogenannten Leistungsmotiven.

Die ehrenamtliche Struktur des Betriebs-sports kann also der Schlüssel für den Einstieg in die betriebliche Gesundheitsförderung sein. Dieselben Mitarbeiter, die für den klassischen Betriebssport zuständig sind, kümmern sich auch darum, den Kolleginnen und Kollegen, gegebenenfalls in Ergänzung zu Angeboten des Unternehmens, während der Arbeitszeit, nach Arbeitseende Möglichkeiten aufzuzeigen, die ihrer Gesundheit dienen. Damit sorgt der Betriebssport für die notwendige Nachhaltigkeit von kurzfristigen Maßnahmen. Hierzu verfügen die im Deutschen Betriebssportverband organisierten Landesbetriebssportverbände über ein umfangreiches Netzwerk von Partnern und unterstützen damit die Arbeit im Betrieb.

Weitere Vorteile des organisierten Betriebs-sports bestehen in der steuerlichen Behandlung von Ausgaben des Unternehmens für die Gesundheitsvorsorge seiner Beschäftigten, einer Bevorzugung beim gesetzlichen Unfallversicherungsschutz und der Möglich-

keit zum Abschluss einer günstigen umfassenden Sportversicherung.

Was sollte die Geschäftsleitung eines Unternehmens also tun, um eine ehrenamtliche Struktur im Interesse einer betrieblichen Gesundheitsförderung zu initiieren?

Wenden Sie sich an den Landesbetriebssportverband (LBSV) in Ihrer Nähe und vereinbaren Sie einen kostenfreien Beratungstermin.

Nach unserer Erfahrung finden sich eigentlich immer für jede Sportart Kolleginnen oder Kollegen, die bereit sind, sich ehrenamtlich dafür zu engagieren.

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dann mit der Unterstützung der zuständigen LBSV nicht nur den klassischen Betriebssport im Unternehmen organisieren, sondern können sich auch um entsprechende Angebote zur Gesundheitsförderung kümmern.

Als Fazit lässt sich also feststellen, dass der Einstieg in die betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittelständischen Unternehmen ohne hauptamtliche Beschäftigte möglich ist, wenn das Ehrenamt und das damit verbundene geringfügige Engagement während der Arbeitszeit toleriert wird. —

Kontakt: info@bsv-hamburg.de

Bernd Meyer ist Präsident des Betriebs-sportverbandes Hamburg. Sein besonderes Anliegen ist die betriebliche Gesundheitsförderung durch Betriebssport und die Inklusion durch Sport. Der BSV Hamburg vertritt die sportlichen und gesundheitsorientierten Interessen der Betriebssportgemeinschaften von fast 500 Unternehmen, Behörden und Institutionen in der Metropolregion Hamburg. Damit repräsentiert er rund 60.000 Betriebssportlerinnen und Betriebssportler in und um Hamburg. www.bsv-hamburg.de

— Emrich, E., Pieter, A. & Fröhlich, M. (2009). Eine explorative Studie zur Gesundheitsförderung – Auswirkungen von Betriebssport auf das Betriebsklima, die Unternehmensidentifikation und das subjektive Wohlbefinden der Teilnehmer. In Zeitschrift für Sozialmanagement, 7, S. 65–82.

— Emrich, E., Pieter, A. & Fröhlich, M. (2014). Aktiv – motiviert – leistungsstark? – Empirische Überprüfung der Wirkung eines Betriebssportangebotes. Sciamus – Sport und Management, 5 (1), S. 1–17.

— Beck, J. (2011). Betriebssport und Gesundheit. Borken.